

ExpertInnenworkshop "E-Learning und die Herausforderungen von Bologna = E-Bologna?" am 28.02./01.03.2005 an der Universität Frankfurt/M.

Hoffmann, Axel:

**"tropEd – neue Medien zur Unterstützung eines transnationalen modulären
Masterstudiums in Internationaler Gesundheit"**

Beteiligte:

Schweizerisches Tropeninstitut und Universität Basel, sowie 25 weitere universitäre Institute in 11 europäischen Ländern.

Ziele, Bologna-Bezug:

Die Ausbildung fokussiert auf Strategien eines modernen Public Health Ansatzes, der den Gegebenheiten von Ländern mit eingeschränkten Ressourcen Rechnung trägt. International Health beschreibt eine transdisziplinäre Vorgehens- und Denkweise, die das Wissen und die Erfahrung verschiedener Fachdisziplinen (Epidemiologie, Sozialwissenschaften, Medizin, Ökonomie, Managementwissenschaften, Ethnologie, Biologie, Bevölkerungs-wissenschaften, etc.) bündelt. In erster Linie soll dabei vermittelt werden, wie eine erfolgreiche gesundheitliche Basisversorgung einer Bevölkerung gewährleistet wird.

Um die jeweiligen Ressourcen europaweit zu bündeln schlossen sich 26 universitäre Institute in 11 europäischen Ländern zusammen, um ein gemeinsames Mastercurriculum zu entwickeln, das derzeit in 8 der beteiligten Institute zu einem entsprechenden Abschluss führt.

Das Masterstudium in Internationaler Gesundheit ist modular aufgebaut; es entspricht einem einjährigen Vollzeitstudium, kann aber über eine Zeitspanne von 5 Jahren aufgeteilt werden. Einem obligatorischen Grundkurs von ca. 3 Monaten Dauer schliessen sich Besuche vertiefender optionaler Module an (1 bis 5 Wochen Dauer pro Modul, insgesamt ca. 14 Wochen), die entsprechend den individuellen Bedürfnissen der Studierenden und unter tutorieller Anleitung ausgewählt werden. Der Master wird mit einer wissenschaftlichen Studienarbeit, die einem Vollzeitaufwand von mindestens 4 Monaten entspricht, sowie einem Schlussexamen abgeschlossen. Zur Errechnung und zum Transfer von Studienzeiten und -leistungen wird das "European Credit Transfer System" (ECTS) angewendet.

Unterstützung der Mobilität:

Mobilität der Studierenden ist dadurch zwingend vorgeschrieben, dass mindestens 15 ECTS durch Kursbesuche an einem Partnerinstitut im Ausland erzielt werden müssen.

Durch das Erasmus-Programm der EC wird derzeit ein Multiple-Degree-Master gefördert, der von mindestens drei der beteiligten Universitäten vergeben werden muss – die Etablierung eines Joint-Degree ist dabei strategisches Ziel.

E-learning Varianten:

Gerade durch die Tatsache, dass ca. 30% der Studierenden aus klassischen Entwicklungsländern oder Ländern Osteuropas und Zentralasien kommen, gewinnen e-learning Ansätze immer mehr an Bedeutung. Mittelfristiges Ziel für das Netzwerk ist, die unterschiedliche Nutzungen von e-learning zu harmonisieren und ausreichend Tools für die Studierenden zur Verfügung zu stellen, web-basierte Unterrichtseinheiten für die self-directed-learning Phasen besser zu nutzen.

Ausblick:

Künftig soll auch der Austausch nach Abschluss des Studiums zur Förderung der Nachhaltigkeit der Massnahme durch web-basierte Tools gefördert werden.